

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 27 (2000)
Heft: 3

Vorwort: Wenn wir doch Brücken schlagen könnten...
Autor: Tschanz, Pierre-André

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

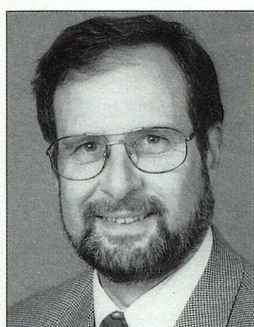
Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn wir doch Brücken schlagen könnten...

Es ist schon bald fünfzig Jahre her, seit die Schweiz zum letzten Mal etwas Grossartiges in Angriff nahm – damals, mit dem Baubeginn des Autobahnnetzes, das jedoch bis heute nicht vollendet ist. Heute nun wagt sie sich an ein neues Mammutprojekt: den Bau von Basistunnels für die Bahn unter dem Alpenmassiv.

Diese neuen Grossbauten werden die Mobilität erhöhen, die Wettbewerbsfähigkeit der Bahn verbessern, unserer Umwelt Tausende Tonnen Abgase ersparen, das Verkehrsaufkommen auf den Transitrouten senken sowie den Norden und den Süden der Schweiz wie auch des Kontinents einander näher bringen.



Pierre-André Tschanz

In einer kürzlich ausgestrahlten Reportage über die Rolle der Spitzentechnologie bei der Lösung heutiger und zukünftiger Probleme verwies das österreichische

«Wer hat schon eine bildliche Vorstellung des Mont-Blanc-Tunnels»

Fernsehen auf die Schweizer Verkehrspolitik und deren Ziele, namentlich die Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene sowie den Bau von Eisenbahn-Basistunnels unter dem Lötschberg und dem Gotthard.

Dem psychologischen Wohlbefinden der Schweizer ist diese gigantische Doppelbaustelle sehr zuträglich. Noch wohltuender allerdings wäre der Bau von Brücken. Denn Tunnel sind im Gegensatz zu Brücken doch eher mit negativen Assoziationen behaftet.

«Durch diesen schwarzen Tunnel muss er kommen», hätte Schiller vielleicht gedichtet, um das Unausweichliche, Entmutigende zu beschreiben. Eben diese psychologische Hürde ist der grösste Feind eines noch viel innovativeren und ambitionierteren Vorhabens als jenes der Alpentunnels: des Projekts Swissmetro, einer magnetischen Bahn in einer teilweise luftleeren Röhre.

Der aus dem lateinischen Wort *tonna*, Tonnengewölbe, abgeleitete Begriff «Tunnel» ist gemäss dem «Grossen Wörterbuch der deutschen Sprache» des Duden-Verlags ein «unterirdisches Bauwerk». Im übertragenen Sinn jedoch bezeichnet er eine schwierige, entbehrungsreiche und mühsame Lebensphase, und häufig spricht man vom Ende des Tunnels, vom Licht am Ende des langen Tunnels, um eine positive Entwicklung nach einer Periode von Enttäuschungen zu beschreiben. Dies mag auch erklären, weshalb man sich schon kurz nach der Einfahrt in den 17 Kilometer langen Gotthardtunnel nichts sehnlicher als den Tunnelausgang herbeiwünscht, der einem in dieser stickigen Luft und bedrohlichen Dunkelheit so weit scheint. Im Grunde freut man sich über einen Tunnel nur gerade anlässlich seiner Eröffnung.

Dem seelischen Wohlbefinden der Schweizerinnen und Schweizer wäre der Bau von Brücken deshalb zuträglich. Oft gelten Brücken gar als Kunstwerke. Man bewundert deren elegante Silhouetten, die Harmonie, die Formschönheit der Rundbögen, genauso wie die Frauenakte eines Renoir oder Modigliani. Man hält gar inne, bestaunt und fotografiert sie. Die meisten von uns haben – zumindest auf einer Abbildung – die Golden Gate Bridge von San Francisco, die Brücke über den Firth of Forth in Schottland oder den Pont du Gard in Frankreich gesehen. Doch wer hat schon eine bildliche Vorstellung des Mont-Blanc- oder des Sankt-Bernhard-Tunnels?

Pierre-André Tschanz



FOKUS

Mobilität im Alpenland 4

OFFIZIELLES

9

ASO-INFO

11

SOLISWISS

13

BRIEFKASTEN

14

SRI-NEWS

15

KULTUR

Projektierte Fussballstadien 16

POLITIK

11. AHV-Revision 18

ABSTIMMUNGEN

Ergebnisse vom 21. Mai 2000 20

MOSAİK

22



Kein Land hat ein so dichtes Autobahnnetz wie die Schweiz: 83 km² Strasse – dies entspricht in etwa der Fläche des Zürichsees. Das Autobahnkreuz bei Oftringen (AG) gehört zu den meist befahrenen Fernverkehrsverbindungen.

TITELBILD: MARKUS SENN

SCHWEIZER REVUE

Die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erscheint im 27. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 355 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: Lukas M. Schneider (LS), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); Alice Baumann (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; Pierre-André Tschanz (PAT), Schweizer Radio International; Dario Ballanti (DB), Bundeshauskorrespondent «Corriere del Ticino»; Redaktor der offiziellen Mitteilungen: Robert Nyffeler (NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9.

Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Adressänderung: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern. Danke.

Internet: <http://www.revue.ch> E-Mail: revue@aso.ch